

Umwelterklärung 2007





Inhalt

Vorwort	
Unternehmensportrait des adidas Konzerns	6
Mission und Werte der adidas Gruppe.....	8
Standort Scheinfeld	12
Daten und Fakten am Standort	20
Umweltprogramm - Ziele und Maßnahmen	24
Zielerreichung 2003-2007.....	25
Gültigkeitserklärung	26
Ansprechpartner Umweltschutz.....	27

Vorwort

Umweltmanagement nachhaltig organisiert

Als ein internationaler Konzern und führendes Sportartikelunternehmen muss sich der adidas Konzern vielfältigen wirtschaftlichen und wettbewerblichen Herausforderungen stellen. Gleichzeitig tragen wir jedoch auch ein hohes Maß an Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen, die mit dem Unternehmen in Verbindung stehen, sei es unseren Mitarbeitern, Kunden und Aktionären. Wir streben danach, unsere eigenen Aktivitäten als auch unsere Beschaffungskette verantwortungsbewusst zu gestalten und so die Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Aktivitäten zu reduzieren. Unser Ziel ist, die Leistung unserer eigenen Produktionsstandorte und unserer Beschaffungskette in den Bereichen Soziales und Umwelt zu erhöhen und damit das Leben der Menschen und die Umweltbedingungen fortlaufend zu verbessern.

Stetige Verbesserungen erfordern neben ehrgeizigen Zielen ein systematisches und nachhaltiges Vorgehen. Das Global Technology Center in Scheinfeld ist hierfür beispielgebend. So wurde das Umweltmanagementsystem des Standortes bereits im Jahr 1998 nach der EMAS-Verordnung validiert. Damit gehört der Standort Scheinfeld zu den weltweiten Vorreitern bei der Einführung wegweisender Managementsysteme. Trotz ihres bereits hohen Niveaus und dank des leidenschaftlichen Einsatzes der Mitarbeiter, wurden Systeme und Programme fortlaufend weiterentwickelt und haben damit zu einer stetigen Verbesserung der Umwelt-, Qualitäts- und Innovationsleistung des Standortes beigetragen.

Die vorliegende Umwelterklärung 2007 des Standortes Global Technology Center in Scheinfeld/ Deutschland ist Ausdruck unseres Bekenntnisses zu Umweltverantwortung und Nachhaltigkeit. Die Umwelterklärung 2007 enthält eine Dokumentation über die erbrachten Umweltleistungen in



den vergangenen drei Jahren. Neben quantitativen Informationen über die Umweltauswirkungen am Standort sind konkrete Programme aufgeführt, die auf eine weitere Verbesserung der Umweltleistung abzielen.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Die Integration der Aspekte der Nachhaltigkeit in Bezug auf Sozialverträglichkeit, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit in den betrieblichen Alltag stellen Unternehmen zuweilen vor nicht unbeträchtliche organisatorische Herausforderungen. Gute Managementsysteme spielen eine zunehmend wichtige Rolle, Zielkonflikte zu vermeiden und betriebliche Abläufe aufeinander abzustimmen. Der Standort Scheinfeld, die einzige sich noch im Besitz der adidas AG befindliche Sportschuhfabrik, wurde zusammen mit dem dort ebenfalls ansässigen Testcenter, dem Trainingscenter, der Veredelung sowie dem Export/Versand im Juli 2007 erfolgreich nach EMAS II validiert. Dieser Erfolg bestätigt und unterstreicht das langjährige Engagement der Standortleitung und seiner Mitarbeiter für den Umweltschutz.

Im Rahmen der systematischen Berücksichtigung von Umweltaspekten konnten nicht nur die Umweltauswirkungen weiter reduziert, sondern auch die Innovationsleistung des Standortes gesteigert werden, indem wegweisende Produktentwicklungsstudien erarbeitet und Produktionstechnologien eingeführt wurden. Zudem konnten Betriebskosten weiter gesenkt und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes optimiert werden.

Aufgrund der erfolgreichen Erfahrungen im Aufbau von Umweltmanagementsystemen an eigenen Standorten unterstützen wir aktiv die Einführung wirksamer Managementsysteme für Personal-

wesen, Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umwelt bei unseren internationalen Zulieferpartnern, um kontinuierliche Verbesserung zu einem festen Bestandteil der Aktivitäten unserer Zulieferer zu machen. Dies ist Teil unseres weltweiten Programms zur Verbesserung von Umweltleistungen entlang unserer internationalen Beschaffungskette. Kompetenzaufbau und Trainingsmaßnahmen des Zuliefermanagements stehen dabei im Vordergrund unserer Bemühungen.

Die Umwelterklärung über das Global Technology Center in Scheinfeld ist daher nicht nur ein wichtiges Instrument zur Dokumentation von Umweltleistungen, sondern sie dient auch als Orientierung für unsere internationalen Geschäftspartner.

Die Themen Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz haben seit jeher einen hohen Stellenwert am Standort Scheinfeld. Dies ist unabdingbar, damit eine nachhaltige Integration von Umweltbelangen, Wünschen der Menschen und Unternehmensinteressen gelingt. Die vorliegende Umwelterklärung erläutert, wie am Standort Scheinfeld die Umweltpolitik des adidas Konzerns gelebt wird und enthält zukünftige Zielsetzungen, zu deren Erfüllung wir uns verpflichten.

17. Juli 2007

Ulrich Bauer
Head of Footwear
Sourcing Europe

Josef Mayr
Head of Global Technology
Center Scheinfeld

Frank Henke
Global Director
Social & Environmental Affairs

Unternehmensportrait des adidas Konzerns



Weltweit

Der adidas Konzern ist seit über 80 Jahren in allen Bereichen ein Teil der Welt des Sports. Das Produktsortiment umfasst Sportschuhe, Bekleidung und Zubehör auf dem neuesten Stand der Technik. Die adidas Gruppe ist heute ein weltweit führendes Unternehmen in der Sportartikelindustrie und bietet ein umfassendes Produktportfolio an. Produkte der adidas Gruppe sind in nahezu jedem Land der Welt erhältlich. Unsere Strategie ist einfach: Wir arbeiten fortwährend an den Stärken unserer Marken und Produkte, um unsere Wettbewerbsposition und Finanzkraft zu verbessern. Die adidas Gruppe vertreibt Produkte unter folgenden Markennamen:

adidas	Sportschuhe, Sportbekleidung und Sportzubehör sowie Taschen und Bälle
Reebok	Schuhe, Bekleidung, Accessories
Rockport	Schuhe
TaylorMade-	Golfausrüstung: Metalwoods, Iron Putters, Golfbälle, Golfschuhe,
adidas Golf	Bekleidung und Accessories

Die adidas Gruppe hat ihren Sitz in Herzogenaurach, Deutschland. Von dort aus wird das Unternehmen mit seinen mehr als 150 Tochterunternehmen weltweit geführt. In Herzogenaurach sind die strategischen Geschäftseinheiten Running, Fußball und Tennis angesiedelt, ebenso das Zentrum für Forschung und Entwicklung. Wesentliche Unternehmensteile befinden sich darüber hinaus in Portland, Oregon, USA, dem Sitz der adidas America Inc. und der strategischen Geschäftseinheiten Basketball, Adventure und Alternative Sports. Reebok hat den Hauptsitz in Canton, Massachusetts. In Kalifornien ist TaylorMade-adidas Golf zu Hause. Das Unternehmen unterhält zudem Designstudios und Entwicklungsabteilungen an verschie-

denen, für die jeweilige Tätigkeit besonders geeigneten Orten der Welt. Die weltweite Beschaffung wird von der hundertprozentigen Tochtergesellschaft adidas Sourcing Ltd. mit Sitz in Hongkong verantwortet. Beschaffungsbüros liegen in Brasilien, China, Indien, Indonesien, Korea, Pakistan, Taiwan, Thailand, der Türkei, in den USA und in Vietnam. Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die adidas Gruppe 26.376 Mitarbeiter.

Global Technology Center - Funktion innerhalb des Konzerns

Etwa 40 Kilometer von Herzogenaurach und der Firmenzentrale des adidas Konzerns entfernt liegt die einzige eigene Produktionsstätte für Sportschuhe. Der Standort, auf dem heute ca. 300 Mitarbeiter beschäftigt sind, wurde 1959 gegründet. Die erfolgreiche Entwicklung der Marke adidas zu einem weltweit führenden Sportartikelunternehmen ist eng mit den Leistungen des Standortes

in Scheinfeld verbunden. Die Sportschuhfabrik ist seit ihrer Gründung laufend an der Entwicklung und Umsetzung von Produkt- und Prozessinnovationen beteiligt. Mit ihren herausragenden Qualifikationen und Kenntnissen unterstützen die Mitarbeiter aktiv den Aufbau und die technische Entwicklung von Produktionsstätten internationaler Geschäftspartner.

Das von jeher wichtigste Anliegen des Unternehmens und seines Gründers – nämlich den einzelnen Sportler mit dem eigens für seine Sportart entwickelten und speziell für ihn hergestellten Schuh zu versorgen – ist auch das wichtigste Anliegen des Standortes Scheinfeld.

Das Global Technology Center unterhält neben der Serienproduktion der Fußballschuhmodelle „Copa Mundial“ und „World Cup“ die Herstellung von maßgeschneiderten Sonderfertigungen („Made-to-Measure“), die Umsetzung von Designerschuhprojekten sowie

- 1959 Bau der Sportschuhfabrik in Scheinfeld.
- 1961 Beginn mit der Produktion leichter Trainings- und Fußballschuhe; intensive Beteiligung an der Entwicklung innovativer Sportschuhkonzepte.
- 1962 Inbetriebnahme der ersten Anlage für das direkte Anspritzen von Sohlen aus thermoplastischem Polyurethan und Gummi an Sportschuhschäfte.
- 1974 Inbetriebnahme der ersten Polyurethan-Weichschaumanspritzanlage zur Herstellung einfarbiger Sportschuhsohlen.
- 1980 Großserienproduktion von Sportschuhen mit direkt angespritzten sowie geklebten Schuhsohlen.
- 1987 Schrittweise Weiterentwicklung der Sportschuhfabrik zu einem Innovations- und Technologiestandort.
- 1997/ 1998 Der Produktionsstandort Scheinfeld erhält den Namen „Global Technology Center“. Integriert werden das internationale Schulungs- und Trainingscenter für Sportschuhtechniker, das Materiallabor zur Prüfung von Sportschuh- und Ballmaterialien sowie das Testcenter für innovative Produktentwicklungen.
- 1998 Einführung eines integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems. Erstvalidierung nach EMAS und Zertifizierung nach ISO 9002.
- 1999 Einführung des internationalen Trainingscenters.
- 2000 Start des Ausbildungsberufes Schuhfertiger, Diplomingenieur für Schuhtechnik in Zusammenarbeit mit der FH Pirmasens. Der Standort erhält den Arbeitsschutzpreis 2000.
- 2001 Rezertifizierung nach ISO 9001:2000, Revalidierung EMAS.
- 2002 Installation neuer Montagelinien mit Einsatz neuer Produktionstechnologien in der Schuhfertigung.
- 2003 Weitergehende Automatisierung in der Schuhfertigung und Einsatz neuer Zementierverfahren mit deutlicher Reduktion des Klebstoffverbrauchs.
- 2004 Rezertifizierung nach ISO 9001:2000, Revalidierung EMAS.
- 2005 Ausbau der Fußballschuhproduktion. Integration des Bereiches Veredelung vom Standort Uffenheim nach Scheinfeld.

eine Spezialschuhproduktion für olympische Disziplinen. Der Standort umfasst zudem ein Trainings- und Schulungszentrum und ist Gastgeber für Informationsveranstaltungen. Scheinfeld ist Ausbildungsort für angehende Schuhfertiger und beherbergt das Testcenter für Forschung und Entwicklung.

Das Global Technology Center in Scheinfeld ist organisatorischer Bestandteil der adidas Gruppe. Neben diesem Produktionsstandort arbeitet das Unternehmen mit weiteren eigenständigen Auftragnehmern zusammen, welche Produktionsstätten weltweit unterhalten. Das Global Technology Center und seine Produktion sind innerhalb der Unternehmensorganisation der adidas Gruppe dem Funktionsbereich weltweite Beschaffungsoperationen für Sportschuhe zugeordnet.

Mission und Werte der adidas Gruppe

Die adidas Gruppe strebt danach, der weltweit führende Anbieter der Sportartikelindustrie zu sein, mit Sportmarken, die auf Leidenschaft für den Sport sowie sportlichem Lifestyle basieren. Es geht jedoch nicht nur um Ergebnisse, sondern auch darum, wie Erfolg und Ziele erreicht werden.

Performance Passion Integrity Diversity

Diese Grundwerte verkörpern, wer wir sind und wonach wir Tag für Tag streben – ein ehrliches und engagiertes Unternehmen, das für Authentizität und Innovation steht und seine Inspiration aus der Leidenschaft für den Sport gewinnt.

Wir sind verantwortlich für unsere betrieblichen Aktivitäten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Art und Weise, wie und unter welchen Bedingungen unsere Produkte hergestellt werden.

Wir zielen darauf ab, dass alle Bereiche unseres Konzerns – einschließlich unserer Beschaffungskette – einheitliche Wertvorstellungen vertreten und diese auch in die Praxis umsetzen. Neben einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Zulieferbetrieben bedeutet Verantwortlichkeit auch:

- die Umweltbelastungen durch unsere operativen Tätigkeiten zu reduzieren,
- uns um das Wohlergehen und die Entwicklung unserer Mitarbeiter zu kümmern,
- für die Menschen in unseren Standortgemeinden positive Veränderungen herbeizuführen.

Nachhaltigkeitsprinzipien

Unsere Grundwerte sind bestimmend für unsere Nachhaltigkeitsprinzipien, die uns helfen, Maßstäbe für unsere eigene Leistung im Bereich Sozialverträglichkeit und Umweltschutz zu setzen. Sie lauten:

Rechtliche Vorschriften

Wir tragen Sozial- und Umweltgesetzen, -direktiven und -richtlinien Rechnung und sind fortlaufend um die Verbesserung unseres Beitrags zu einer Gesellschaft bemüht, die sich an den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung orientiert.

Management

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt,

- die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Produkte, Technologien und Verfahren bereits im Design- und Entwicklungsstadium zu analysieren und zu bewerten,
- eindeutige Ziele festzulegen, Aktionspläne zu formulieren und unsere Fortschritte zu überwachen,
- die jeweiligen Ergebnisse zu veröffentlichen.

Beziehung zu Zulieferern und Kunden

Wir erwarten, dass die Aktivitäten unserer Zulieferer mit unseren „Workplace Standards“, dem Verhaltenskodex der adidas Gruppe, übereinstimmen. Wir arbeiten partnerschaftlich mit ihnen zusammen, um ihre wie auch unsere Leistung zu verbessern. Unsere Geschäftspartner regen wir dazu an, aktiv auf die sozialen und umweltrelevanten Auswirkungen ihrer Aktivitäten Einfluss zu nehmen.

Unterstützung

Wir unterstützen soziale und Umweltschutzprojekte und gehen Partnerschaften mit Unternehmen und Organisationen ein, die direkt oder indirekt zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Dialog mit unseren Stakeholdern*

Wir suchen den Dialog mit unseren Stakeholdern und haben ein offenes Ohr für ihre Belange. Um eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und Respekts zu fördern, informieren wir sie regelmäßig über die Fortschritte unseres Konzerns im Hinblick auf Sozialverträglichkeit und Umweltschutz. Unsere Nachhaltigkeitsprinzipien bilden den operativen Rahmen für unsere Entwicklung zu einem nachhaltigeren Unternehmen und die Grundlage für unsere Mission in den Bereichen Sozial- und Umweltangelegenheiten, Human Resources und gesellschaftliches Engagement.

Kernelemente der Umweltstrategie

Unsere Produkte haben in jeder Phase ihres Lebenszyklus Auswirkungen auf die Umwelt – vom Produktdesign bis zum Vertrieb. Im Umgang mit den Umweltauswirkungen in unseren eigenen Produktionsstätten sowie in unserer Beschaffungskette folgen wir einem systematischen Ansatz. Innerhalb des Lebenszyklus unserer Produkte gibt es zwei elementare Punkte, an denen wir die Umweltauswirkungen entscheidend beeinflussen können. Der erste Punkt ist die Verbesserung der Umweltleistung infolge Material- und Designveränderungen direkt am Produkt, der zweite ist die Reduzierung von Umweltauswirkungen an den Produktionsstandorten.

Die Umweltstrategie der adidas Gruppe konzentriert sich daher vor allem auf folgende Aspekte:

- Innovation und Design
- Materialauswahl/Verzicht auf PVC
- Kontrolle und Überwachung von Gefahrstoffen
- Richtlinien und Standards zum Umwelt- und Gesundheitsschutz in der Produktion
- Einführung von Arbeitssicherheits- und Umweltmanagementsystemen an weltweiten Produktionsstandorten



Innovation und Design

Die Umsetzung des Nachhaltigkeitsansatzes stellt unsere Innovations- und Entwicklungsteams ebenso wie unsere Produktionspartner vor eine Reihe von Herausforderungen. Ziel ist es, verschiedene Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen: Die Produkte müssen nicht nur in Bezug auf Qualität und Preis wettbewerbsfähig, sondern auch sicher und umweltfreundlich sein – in der Verwendung wie nach der Entsorgung. Die Produktion soll die Umwelt möglichst wenig belasten, die Qualität der Erzeugnisse darf darunter jedoch nicht leiden. Im Rahmen der Thematik der integrierten Produktpolitik setzt sich die adidas Gruppe damit auseinander, wie durch Design- und Konstruktionsveränderungen von Produkten ihre Umweltauswirkungen weiter reduziert werden können (siehe Seite 18 zum Thema Integrierte Produktpolitik).

Materialauswahl

Als Unternehmen fühlt sich die adidas Gruppe nachhaltigen Geschäftsmethoden verpflichtet und wendet diese auch in der Auswahl der Materialien für ihre Produkte an. Wir verwenden deshalb kein Leder von gefährdeten oder bedrohten Tierarten. Aus Tierschutzgründen und zum Erhalt der Artenvielfalt nutzen wir grundsätzlich keine Rohmaterialien oder Häute von bedrohten oder gefährdeten Tierarten. Materialien von Tierarten, die auf der Roten Liste der „International Union for Conservation of Nature and Natural Resources“ (IUCN) stehen, werden von uns nicht verwendet. Wir akzep-

tieren kein Leder in unseren Produkten, das mit der inhumanen Behandlung von Tieren im Zusammenhang steht, egal ob diese Tiere in freier Wildbahn leben oder domestiziert, d.h. gezüchtet sind.

Verzicht auf PVC

PVC ist ein vielseitig einsetzbares synthetisches Material für Schuhe und Sportschuhe, aber auch für funktionsorientiertes Sportzubehör. Im Anschluss an umfassende Konsultationen mit Stakeholdern sowie Studien über die Umweltauswirkungen von PVC beschlossen wir bereits im Jahr 2000, auf die Verwendung von PVC zu verzichten, wo dies technisch möglich war. Die Produkte der adidas Gruppe sind weitestgehend PVC-frei. Diese unternehmensweit geltende Vorgabe wurde am Standort Scheinfeld vollständig umgesetzt.

Kontrolle und Überwachung von Gefahrstoffen

Gefahrstoffe sind Substanzen, die erwiesenermaßen oder potenziell schädlich für Mensch oder Umwelt sind. Unsere Unternehmenspolitik setzt auf eine kontrollierte und restriktive Verwendung dieser Substanzen. Dieser Grundsatz ist auch von allen unseren Geschäftspartnern im Beschaffungsbereich zwingend zu befolgen. Unsere Richtlinien enthalten einen umfassenden Katalog relevanter Substanzen, Testmethoden, Vorbehandlungen sowie Grenzwerte zur Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit bei der Nutzung der Produkte. Sie berücksichtigen sowohl die gesetzlichen Vorschriften als auch

die Empfehlungen von Verbraucherverbänden und anderen Nicht-Regierungsorganisationen. Die Grundsätze beinhalten u.a. Vorgaben hinsichtlich Schwermetallen, Formaldehyd und die Ozonschicht schädigender Substanzen (FCKWs), aber auch ein breites Spektrum anderer Chemikalien. Lieferanten müssen nachweisen, dass ihre Materialien unseren Standards entsprechen, indem sie regelmäßig Prüfzeugnisse unabhängiger Testinstitute vorlegen. Ergänzt wird dies durch regelmäßige Stichproben und Untersuchungen an den Produktionsstandorten.

Verpackungsmaterialien

Globale Beschaffung und Vertrieb erfordern sicher verpackte Produkte, die über weite Strecken transportiert werden und hohe Luftfeuchtigkeit und extreme Temperaturschwankungen aushalten müssen. Das Volumen und die Abmessungen unserer Produktverpackungen werden regelmäßig überprüft und optimiert, wobei wir stets darum bemüht sind, umweltfreundliche Verpackungsmaterialien zu verwenden. So werden beispielsweise Schuhkartons mit hohem Altpapieranteil eingesetzt und auf PVC-haltige Verpackungsmaterialien verzichtet. Eingesetzte Verpackungsmaterialien sind vorwiegend aus sortenreinem Material und damit recyclebar und mit den entsprechenden Materialkennzeichnungs-codes ausgezeichnet.

Richtlinien und Standards zum Umwelt- und Gesundheitsschutz

Die stärksten Umweltauswirkungen ergeben sich an den Standorten unserer Zulieferer, wo

mehr als 95 Prozent unserer Produkte gefertigt werden. In diesem Bewusstsein haben wir eine Reihe von Richtlinien in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umwelt für unsere Zulieferer aufgestellt. Diese sind neben anderen Beschäftigungsstandards in den „Workplace Standards“, dem Verhaltenskodex der adidas Gruppe, festgelegt. Die „Workplace Standards“ basieren auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation und stellen klare Verhaltensregeln dar, die sich auf Themen wie Arbeitssicherheit, Kinderarbeit und Arbeitszeiten beziehen. Indem wir die Einhaltung der Standards kontrollieren, können wir etwaige potenzielle Risiken in den Fabriken unserer Geschäftspartner aufzeigen und unseren Zulieferern dabei behilflich sein, positive Veränderungen herbeizuführen.

Zur Umsetzung der „Workplace Standards“ hinsichtlich Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz wurden weltweit anerkannte Standards und Grenzwerte in einem Handbuch („Guidelines on Health, Safety and Environment“) zusammengefasst und eingehend beschrieben. Es enthält praktische, sinnvolle und verständliche Anleitungen zu Verbesserungen von Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten sowie empfohlene Maßnahmen zum Umweltschutz.

Dieses Handbuch ist u.a. Grundlage für Trainingsprogramme, die zusammen mit den Geschäftspartnern durchgeführt werden, und zugleich Basis für konkrete Hilfestellungen,

die von der adidas Gruppe für ihre Geschäftspartner bereitgestellt werden. Die Anwendung und Einhaltung dieser Vorgaben werden durch ein eigens geschaffenes Audit- und Beratungsteam regelmäßig überwacht und ausgewertet. Die bestehenden „HSE-Guidelines“ wurden durch Leitlinien über vorbildliche Umweltpraktiken ergänzt. Der „Guide to Best

Environmental Practice“ beschreibt die systematische Behandlung von Umweltbelangen in Produktionsbetrieben, identifiziert wichtige Ansatzpunkte zur Reduzierung von Umweltauswirkungen und weist auf damit verbundene ökonomische Vorteile hin. Die Entwicklung dieser Leitlinien folgte der Erkenntnis, Umweltproblemen eher mit vorbeugenden als mit nachgeschalteten („end-of-pipe“) Maßnahmen zu begegnen.

Einführung von Arbeitssicherheits- und Umweltmanagementsystemen an weltweiten Produktionsstandorten

Wir unterstützen unsere Zulieferer bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen, mit denen sie ihre Umweltauswirkungen am effektivsten reduzieren können. Dabei nutzen wir die vorbildlichen Umweltpraktiken unserer eigenen Fertigungsstätten als Beispiele zur Entwicklung geeigneter

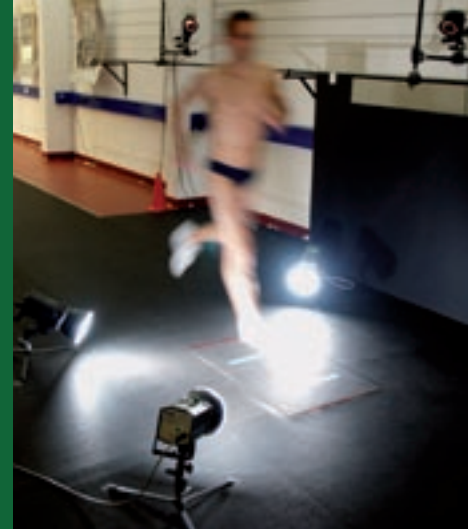
Richtlinien und Schulungsprogramme für unsere Zulieferer. Im Vordergrund stehen dabei Initiativen zum Aufbau von Umweltkennzahlensystemen, vorbildliche Maßnahmen zur Abfallvermeidung, -reduzierung und -beseitigung sowie Programme zur Reduzierung von flüchtigen organischen Verbindungen bei der Herstellung von Produkten.



Kernelemente der Umweltstrategie der adidas Gruppe

Weitere Informationen über das weltweite Sozial- und Umweltprogramm der adidas Gruppe sowie die regelmäßig erscheinenden Sozial- und Umweltberichte des Konzerns können von unserer Internetseite abgerufen werden: <http://www.adidas-Group.com/nachhaltigkeit>

Standort Scheinfeld



Der Standort Scheinfeld und seine Funktionsbereiche

Die Sportschuhproduktion

Mit derzeit 65 Produktionsmitarbeitern, die teilweise im Mehrschichtbetrieb arbeiten, werden am Standort Scheinfeld hauptsächlich die Modelle „Copa Mundial“ und „World Cup“ mit Stückzahlen von mehreren tausend Paar pro Tag hergestellt. Die wichtigsten Schritte sind dabei die Vorbereitung, die Montage und das Finish, wobei weitestgehend auf die Mithilfe von Spezialmaschinen und automatisierte Produktionsschritte zurückgegriffen wird. Ein weiterer Teil der Produktion ist der so genannte „Made-To-Measure“ Bereich, in dem sowohl Maßanfertigungen als auch individualisierte Einzelpaare hergestellt werden. Dies beinhaltet Schuhmodelle für Personen mit Problemfüßen oder orthopädischen Problemen sowie für adidas-Athleten, die für ihren Leistungssport passgenaue und individualisierte Schuhe benötigen.

Die Veredelung

Seit November 2005 ist mit der Veredelung eine weitere Produktionseinheit am Standort Scheinfeld angesiedelt, deren Kernaufgabe darin liegt, nahezu alle verfügbaren Artikel aus der aktuellen adidas Kollektion mit Motiven wie z.B. Sponsorenlogos, Vereinslogos, Spielernamen, Spielernummern oder auch Eventlogos zu veredeln. Dazu gehören Textilien, Hardware und Accessories. Schwerpunktmäßig werden Teamsportartikel wie Fußballtrikots, Trainingsanzüge, Sporttaschen etc. mit den entsprechenden Kennzeichnungen versehen. Die dabei eingesetzten Veredelungsverfahren sind Transfer, Direktdruck, Tampondruck, Direktstick sowie individuelle und spezielle Lösungen. Die Kunden sind ausschließlich interne Abteilungen, die wiederum Sportler, Verbände und Vereine betreuen. Rund 22 Mitarbeiter arbeiten jährlich an ca. 600.000 Artikeln, die anschließend versandt werden. Die Veredelung ist in das Umweltmanagement EMAS des Standortes

voll integriert, und alle eingesetzten Verfahren und Materialien entsprechen dem adidas „Best Practice Standard“, d.h. PVC-freie Materialien, kein Einsatz von Lösemitteln und ein modernes sowie freundliches Arbeitsumfeld.

Das Testcenter

Das 1997 gegründete Testcenter ist ein konzernerneigens Prüfinstitut, welches folgende Bereiche umfasst:

- Materiallabor
- Ball- und Accessories-Labor
- Biomechanisches Labor

Hauptaufgabe des Materiallabors ist die Qualitätssicherung im Bereich Sportschuhe, Bälle und Accessories. Das Materiallabor in Scheinfeld wendet physikalische wie auch chemische Testmethoden zur Materialprüfung an. Geprüft wird nach den deutschen DIN-Normen, aber auch z. B. nach amerikanischen ASTM-Normen.

Das Materiallabor widmet sich darüber hinaus umfassend der Analyse von Produktmaterialien, welche als PVC-Ersatzstoffe zum Einsatz kommen sollen. Der generelle Verzicht auf PVC-Materialien in den Produkten ist wesentlicher Aspekt der Materialstrategie des Unternehmens. Neben dem Materiallabor ist das Ball- und Accessories-Labor angesiedelt. Wesentliche

Aufgabenbereiche dieses Accessories-Labors liegen in der Entwicklung und in der dazugehörigen Materialforschung für alle Arten von Sportbällen sowie Schutz-Performance-Accessories wie beispielsweise Schienbeinschoner und Torwarthandschuhe. Das biomechanische Labor, oder auch kurz Biolab genannt, gehört zu dem Funktionsbereich adidas innovation team (a.i.t.). Diese

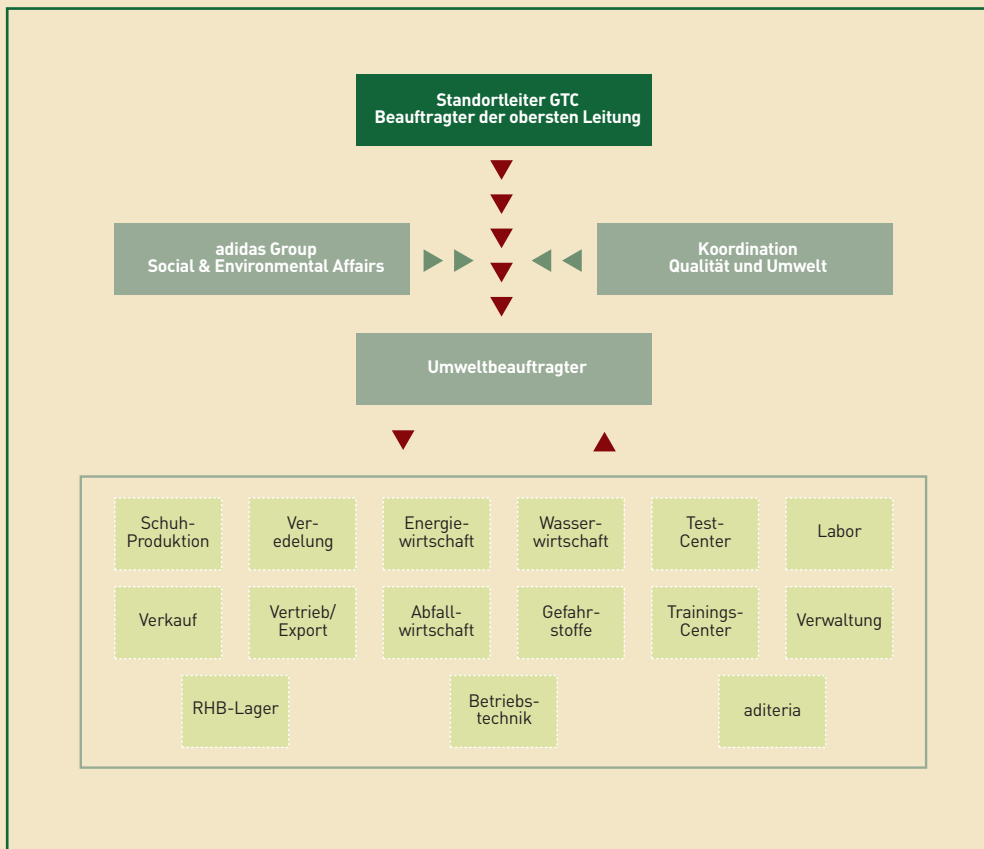
Abteilung arbeitet an mittel- und langfristigen Produkt- und Technologieinnovationen im Schuh-, Bekleidungs- und Hartwarenereich.

Trainingscenter

Das Global Training Center ist ein Ausbildungs-, Konferenz- und Ausstellungszentrum mit ca. 2000m² Fläche, das Räumlichkeiten, Einrichtungen und Ausrüstung für Schu-

lungen, Ausbildung und Tagungen aller Art bietet. Neben diversen Konferenz-, Seminar- und Ausbildungsräumen für Mitarbeiter der adidas Gruppe befinden sich hier auch Gästebüros und Ausstellungsräume zur Schuhproduktion und der Firmengeschichte.





Umweltpolitik des Standortes

Die weltweit gültigen Prinzipien der Nachhaltigkeit der adidas Gruppe dienen uns als Messlatte für unsere eigenen Fortschritte auf den Gebieten der Sozial- und Umweltverantwortung. Sie wurden als Umweltpolitik für den Standort Scheinfeld übernommen.

Das Umweltmanagementsystem

Seit 1998 werden Produktion und andere Tätigkeiten am Standort Scheinfeld laufend den Erfordernissen eines zeitgemäßen Umweltschutzes angepasst.

Ein effizientes integriertes Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem ermöglicht eine systematische Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltschutzes, da die betrieblichen Tätigkeiten am Standort Scheinfeld naturgemäß auch zu Auswirkungen auf die Umwelt führen. Um sicherzustellen, dass Maßnahmen zur Reduktion der direkten Umweltauswirkungen getroffen sind, werden diese mit Hilfe des Umweltmanagementsystems organisiert, koordiniert und überwacht.

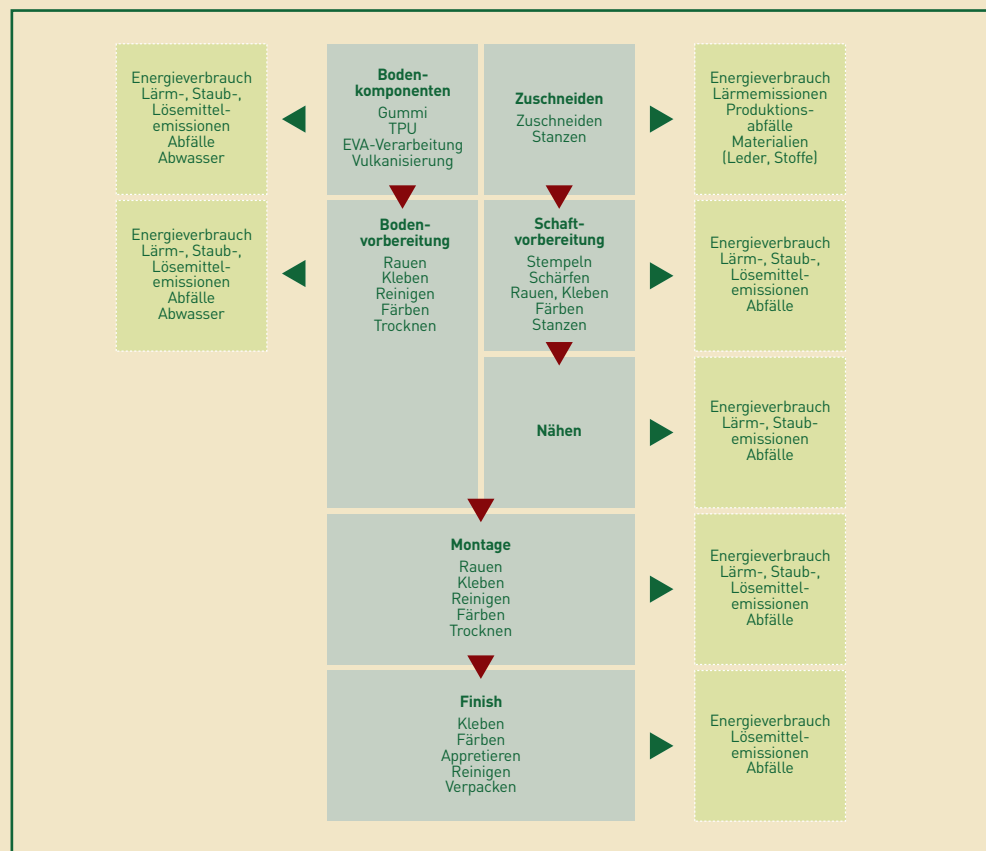
Zwar werden am Standort keine genehmigungsbedürftigen Anlagen betrieben, doch die Einhaltung der sich stetig verändernden (und weiter zunehmenden) gesetzlichen Anforderungen wird so durch ein gut strukturiertes Umweltmanagementsystem sichergestellt.

Mit Unterstützung der Konzernfunktion Social & Environmental Affairs wird am Standort der betriebliche Umweltschutz durch den Beauftragten der obersten Ebene, den Umweltbeauftragten und den Umweltverantwortlichen in allen relevanten Bereichen umgesetzt. Umweltziele und Umweltprogramme werden vom Standortleiter in Zusammenarbeit mit dem Umweltbeauftragten

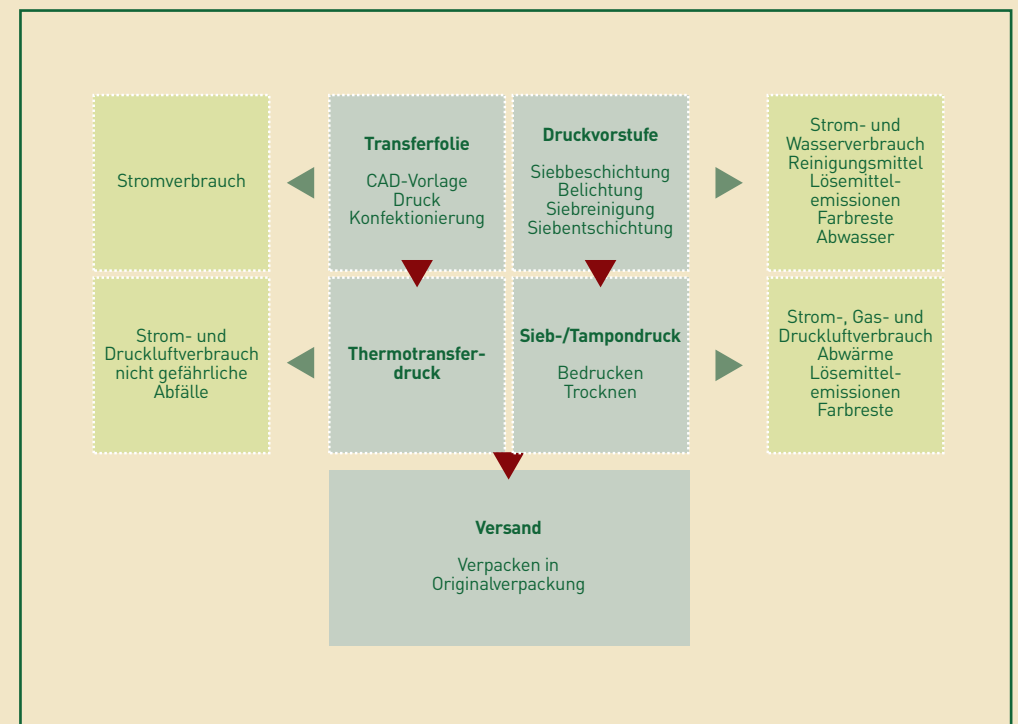
und den Mitgliedern des Öko-Audit-Teams festgelegt und hinsichtlich ihrer Umsetzung kontinuierlich verfolgt. Die Organisation des Umweltmanagementsystems hat sich in den 10 Jahren ihres Bestehens gut bewährt. Durch regelmäßige Schulungen und einen konstruktiven Dialog mit den Beschäftigten ist das Umweltbewusstsein in allen Arbeitsebenen verankert worden.

Mit Hilfe regelmäßiger betriebsinterner Umweltbetriebsprüfungen wird einerseits die Wirksamkeit des Managementsystems permanent abgefragt, andererseits die Funktionsfähigkeit der festgelegten Umweltprogramme dokumentiert. Die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften wird regelmäßig kontrolliert und durch die ständige Begleitung des externen Beraters INTECHNICA abgesichert.

Die Schuhproduktion und ihre relevanten Umweltauswirkungen



Die Veredelung und ihre relevanten Umweltauswirkungen





Umweltbewusstes Handeln am Standort

Fortlaufend werden am Standort vielfältige Anstrengungen zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes unternommen. Der Einbeziehung und Information unserer Mitarbeiter kommt dabei eine wesentliche Rolle zu.

Arbeitssicherheit

Das Recht der Mitarbeiter, in einer sicheren und gesunden Umgebung zu arbeiten, hat für uns oberste Priorität.

Die Schuhproduktion, deren modernes Arbeitsschutzmanagement bereits im Jahr 2000 mit dem ersten Preis der deutschen Textil- und Bekleidungsberufsgenossenschaft ausgezeichnet wurde, kann auch weiterhin einen hohen Standard bezüglich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz vorweisen. Beispielsweise wurde im Jahr 2006 für eine 65-köpfige Produktions-Belegschaft nur

ein kleinerer Arbeitsunfall vermeldet. Seit dem Jahr 2000 werden durch eine regelmäßige Überprüfung aller fertigungsbezogenen Arbeitsplätze auf potentielle Gefährdungen für Sicherheit und Gesundheit weitere Vorsorgemaßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Stoff- und Energieeffizienz Materialeffiziente Anlagentechnik

Die ständige Weiterentwicklung der Produkte, Einsatzmaterialien und der eingesetzten Verfahrenstechniken halten einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufrecht. Bereits frühzeitig haben wir spezifische Anlagen hinsichtlich Energie-, Materialverbrauch oder Ausschussquoten analysiert und verglichen. Durch den Einsatz der neuen Anlage zur Direktbesohlung des Fußballschuhs „Copa Mundial“ und durch notwendige Anpassungen konnte der Rohmaterialeinsatz der Sohle bei verbesserter Qualität um 10% gesenkt werden. Gleichzeitig ist der unvermeidbare Anteil an Produktionsabfällen in diesem

Prozessschritt deutlich gesunken. Nicht immer sind große Verbesserungen möglich, in der Summe der kleinen und großen Veränderungen im Bereich Anlagentechnik wird die Produktion jedoch zunehmend material- und energieeffizienter.

Energiezähler und Spitzenlastmanagement

Die Stromversorgung des Standortes wird mit einem Spitzenlastmanagementsystem überwacht. Hierdurch können Verbrauchsspitzen minimiert werden. Im Zuge der Erneuerung einiger Stromverteileranlagen wurden Energiezähler installiert. In Zukunft soll durch eine erhöhte Anzahl von Unterzählern eine bessere Zuordnung zu den Energieverbrauchern und somit eine bessere spezifische Verbrauchsangabe möglich sein. Es ist geplant, die Produktionsanlagen separat von den Lagerhallen, dem Küchenbetrieb, dem Testcenter und den Büroräumen zu erfassen.

Energieeinkauf

Seit der Liberalisierung des Strommarktes erfolgt der Energieeinkauf zentral und per nationaler Ausschreibung. Durch die Bündelung der Mengen mehrerer Produktions-, Lager- und Verwaltungsstandorte konnten günstige Preise verhandelt werden. Mit jeweils zwei- oder dreijährigen Vertragslaufzeiten konnte zudem mittelfristige Planungssicherheit garantiert werden. Bereits heute haben wir die Verträge bis zum Jahr 2009 verhandelt. Bei der Vertragsgestaltung achten wir auf Kostentransparenz, detaillierte Rechnungsstellung, Zugriff auf web-basierende Verbrauchsdaten und die Unabhängigkeit der Preise von Volumenabweichungen.

Der Einkauf von Heizöl erfolgt in Abhängigkeit der Marktpreisentwicklung. Auch hier wird soweit möglich der Bedarf mehrerer Standorte gebündelt, um günstigere Preise zu erzielen und die Fahrten der Lieferfahrzeuge zu optimieren.



Druckluftherzeugung

Für die pneumatische Steuerung der Produktionsmaschinen sowie für das Testcenter wird Druckluft benötigt. Die zugehörige Druckluftanlage wurde im Jahr 2006 erneuert. Durch diese Erneuerung konnten mehrere Effekte erzielt werden:

- Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit durch Wegfall häufiger Reparaturen am Altgerät,
- Vermeidung von Ölverlusten durch Stilllegung und Entsorgung des Altgerätes,
- Abschaltung eines zweiten Kompressors mit 50 kW, der jetzt nur als Reservegerät dient,
- Vermeidung von Verlusten durch neue Druckhaltung und Kondensatableiter,
- Anpassung an geringeren Luft-Leistungsbedarf (3,80 statt 4,87 m³/min.),
- Geringere Stromleistungsaufnahme des Kompressors (30,5 statt 39,4 kW),
- Einsatz eines sparsameren Lufttrockners mit 1,2 statt 3,5 kW.

Die damit verbundene bessere energetische Auslastung führt zu Energieeinsparungen. Der Stromverbrauch der Druckluftanlage konnte um rund 22 MWh pro Jahr gesenkt werden (minus 16%). Durch die optimale Organisation der Umbauarbeiten und einen erhöhten Eigenleistungsanteil des Bereiches Construction and Maintenance konnte die Maßnahme im laufenden Betrieb umgesetzt und sehr preisgünstig realisiert werden. Unter Berücksichtigung der eingesparten Stromkosten und vermiedenen Reparaturkosten wird sich diese Investition in rund drei Jahren amortisieren. Auf der Grundlage eines umfassenden Energiekonzeptes mit einer verknüpfenden Betrachtung der unterschiedlichen Bereiche, in denen Energie in verschiedener Form eingesetzt wird, wurden vielfältige Maßnahmen umgesetzt. Durch die Schaffung eines Wärmeverbundsystems unserer drei Heizungsanlagen konnten Bereitstellungsverluste insbesondere in den Übergangszeiten minimiert werden. In diesem Zeitraum wird

lediglich die kleinste Gasheizung zur Wärmeversorgung des gesamten Standortes benötigt.

Einsatzstoffe

In enger Zusammenarbeit mit Klebstofflieferanten und Maschinenherstellern versuchen wir fortlaufend, lösemittelhaltige Klebstoffe zu ersetzen. Bei einigen Prozessschritten konnten jedoch bisher keine befriedigenden Lösungen gefunden werden. Bei anderen, z.B. dem Decksohlenkleben werden seit neuestem Heißklebverfahren erfolgreich eingesetzt. Derzeit erproben wir neue Technologien, z.B. Dispersionsklebstoffe, die bei serienmäßigem Einsatz eine weitere deutliche Reduktion der Lösemittlemissionen mit sich bringen werden. Dort wo ein Lösemiteleinsatz zwingend notwendig ist, versuchen wir stets weniger flüchtige Ersatzstoffe zu finden. Dies entlastet die Umwelt und bedeutet gleichzeitig eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter.

Schallemissionen

Bei der Neuinstallation von Anlagen und Maschinen achten wir stets auch auf die möglichen Lärmbelastungen. Für Mitarbeiter, die in unvermeidlichen Lärmbereichen arbeiten, stellen wir individuell angepassten und regelbaren Gehörschutz, genannt variphone Otoplastik, zur Verfügung. Diese Otoplastiken sind je nach Schallpegel individuell einstellbar.

Abfallwirtschaft

Wir sind bemüht, unvermeidlich anfallende Abfälle zu trennen und einer Verwertung zuzuführen. Von Sondereffekten abgesehen - z.B. werden auch Abfälle von Messeereignissen über unseren Standort entsorgt -, versuchen wir den derzeit erreichten Stand beizubehalten und wo immer möglich Verbesserungen im Abfallmanagement herbeizuführen.

Individualverkehr

Wie in den vorangegangenen Jahren stehen den Mitarbeitern am Standort Scheinfeld mehrere betriebseigene Kleinbusse zur Verfügung, um die Pendler auf ihrem täglichen Weg zur Arbeit zu entlasten und die Unfallgefahr auf den Strecken so gering wie möglich zu halten. Die Aufrechterhaltung dieses Services führte im Jahr 2006 zu einem Streckenaufkommen von über 147.000 gefahrenen Shuttle-Kilometern und ermöglichte so erneut die Einsparung eines vielfachen dieses Wertes an Privat-Fahrtkilometern einschließlich der dadurch verursachten Emissionen und Umweltbelastungen.

Produktbezogener Umweltschutz – Integrierte Produktpolitik (IPP)

Marktfähigkeit von Konsumgütern verlangt nachhaltige Strategien und zukunftsweisende Innovationen. Deshalb muss eine zeitgemäße Produktpolitik im gleichen Maße von Umweltdenken und Kundennutzen geprägt sein. Beides sind Erfolgsfaktoren für eine Marktführerschaft, wie sie die adidas Gruppe für sich beansprucht.

Das Projekt der Integrierten Produktpolitik (IPP) nutzte die erfolgreiche Kooperation von Wirtschaftsunternehmen, Institutionen und öffentlicher Hand und wurde im Rahmen der IPP-Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) durchgeführt.

Im Mittelpunkt des Projekts stand der Produkt-Lebenszyklus eines Sportschuhs. Die Motivation der adidas Gruppe zur Teilnahme an dem Projekt war, bisherige Erkenntnisse über Produktökologie mit Erfahrungen zu innovativen Konzepten zusammenzuführen.

Da der mehrstufige Produktionsprozess eines Sportschuhs beispielhaft die Bandbreite des gesamten Lebenszyklus abbildet, lassen sich die Resultate des IPP-Projekts später auf alle Produktlinien der adidas Gruppe übertragen. Ein praxisorientierter Leitfaden zum Thema Sportschuhproduktion bei adidas zeigt in diesem Zusammenhang die Perspektiven für eine umweltbewusste und zugleich wirtschaftliche Handlungsweise.

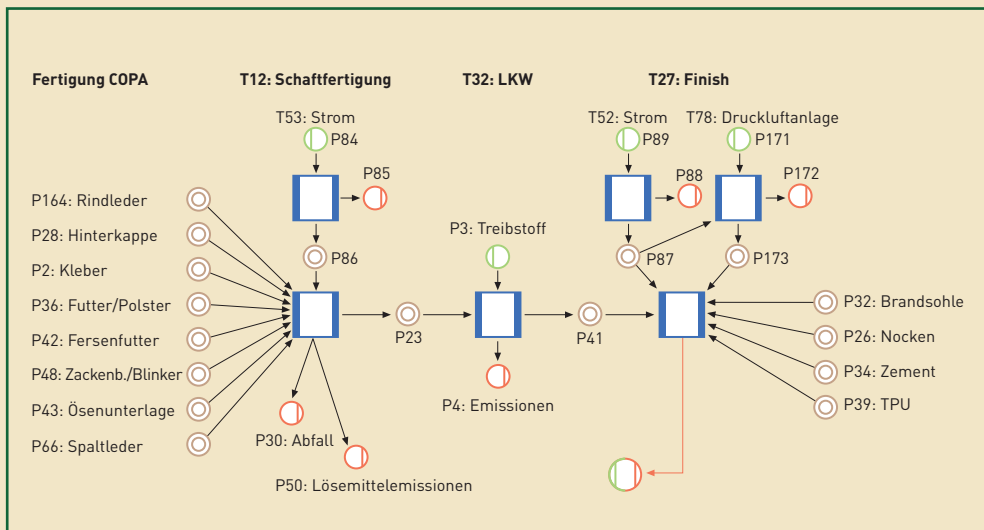
Die Zielsetzung des IPP-Projekts bestand aus den folgenden drei Komponenten: Untersuchung der Arbeitsweise eines Produktgremiums, Erfassung und Bewertung von Umweltauswirkungen anhand innovativer Instrumente sowie Identifizierung und Umsetzung von Optimierungspotenzialen. Auf den Punkt gebracht: Wie wird Umweltbewusstsein in alle Phasen der Wertschöpfung hineingetragen, vom Entwickler am Reißbrett bis zum Entsorger?

Dreh- und Angelpunkt des gesamten Projekts war die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Produktgremiums, in dem jede Phase des Lebenszyklus durch mindestens einen Vertreter repräsentiert wurde. Aus der Zusammenarbeit wurden Ansätze für die Optimierung der Umweltauswirkungen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit entwickelt.

Die adidas-Mitarbeiter des Gremiums vertraten u.a. die Bereiche Produktinnovation und -umsetzung, sodass von der Ideencreation bis zum Vertrieb die gesamte Wertschöpfungskette dargestellt wurde. Die externen Partner setzten sich aus Vertretern der Material- und Komponentenlieferanten, des Recyclingsektors, der Hochschulen und Universitäten sowie des StMUGV zusammen. Die enge Kooperation mit Lieferanten, Abnehmern, wissenschaftlichen Institutionen und dem Ministerium bestimmte den Projekterfolg. Sie ermöglichte eine präzise und objektive Bewertung der Umweltauswirkungen entlang des Herstellungs-, Vertriebs- und Entsorgungsprozesses des ausgewählten Sportschuhs. Die Zusammenarbeit bot zudem die Grundlage für die Entwicklung wirkungsvoller Instrumente und klarer Vorgaben für ein zukunftsorientiertes Umweltmanagement.

Für die Erfassung der Umweltauswirkungen und Verbrauchsgrößen war die Unterscheidung in material- und herstellungsbezogene Daten sowie Transport und Entsorgung wesentlich. Mittels einer speziell entwickelten Bilanzierungssoftware konnten die Umweltauswirkungen des Lebenszyklus „von der Wiege bis zur Bahre“ vollständig und messbar abgebildet werden.

Die gewonnenen Projektergebnisse liefern wichtige Grundlagen für die Fortsetzung konkreter Maßnahmen, die sich auf die Eckpunkte Material, Umweltmanagement, Kooperation und Produktinnovation konzentrieren.



Diese Aktionsfelder werden bereits von der adidas Gruppe intensiv und erfolgreich bearbeitet:

- Die Materialauswahl folgt den Auswertungen einer Risikoabschätzung verknüpft mit systematischen Überwachungsmethoden. Dabei ist eines der Ziele die nachweisbare Verringerung bzw. Vermeidung flüchtiger organischer Verbindungen in der Schuhproduktion durch innovative Klebe- und Fügeverfahren.

- Mit der Errichtung von Umweltmanagementsystemen an eigenen Standorten und bei Zulieferbetrieben werden effektive Umweltkennzahlensysteme geschaffen und vorbildliche Umweltpraktiken gefördert. Kennzahlen sind grundlegend für die Bestimmung von Umweltauswirkungen und Reduktionszielen.
- Durch Kooperationen findet ein Austausch mit führenden Gruppen aus Umweltschutz und Forschung zum Thema Materialpolitik und Prozesstechnik statt. Eine aktive Unterstützung branchenweiter Initiativen und die umfassende Beratung und Schulung der Lieferanten vervollständigen dieses Engagement.
- Integrierte Produktpolitik findet konkrete Anwendung bei der Entwicklung innovativer Konzeptstudien, die dem Motto „Reduced to the Max“ („Reduziert auf das Maximum“) folgen. Diese zeichnen sich durch intelligenten Materialeinsatz, Reduzierung der Materialvielfalt, innovative Fügeverfahren, Verringerung des Lösemittelausstoßes und Optimierung von Produktionsprozessen aus.



Das Fazit aus dem IPP-Projekt zeigt, dass neben der Einbeziehung aller Prozessbeteiligten die Verantwortung für Produktion und Produkt mit dem Kundennutzen vereinbar sein muss. Dabei gehen High-End-Technologie und Umweltgedanke eine gewinnbringende Wechselbeziehung ein, die als Wert- und Innovationstreiber dient.

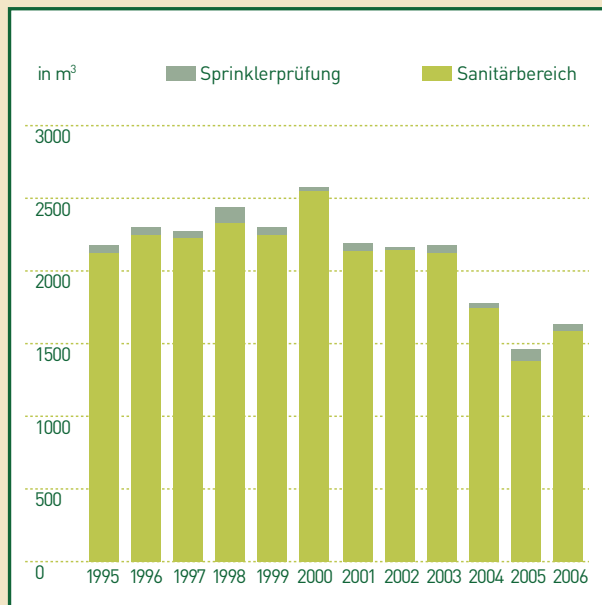
Daten und Fakten am Standort

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einsatzmaterialien Schuhproduktion						
Rohstoffe Schuhproduktion						
Leder- und Textilmaterial (m ²)	208.673	217.383	215.426	171.470	186.216	227.500
PU-Granulat (t)	78,0	88,0	75,6	71,7	77,8	97,2
Lederfarben (kg)	445	463,5	459,0	60,0	65,2 kg	87,4
Halbfertigprodukte (t)	119,5	124,5	123,3	102,9	111,7	133,9
Kleinmaterialien (t)	13,2	13,7	13,5	10,7	11,6	14,2
Paar- und Umkartons (t)	128,0	133,3	132,0	105,0	114,0	136,2
Etiketten, Klebstreifen (t)	1,6	1,66	1,64	1,30	1,42	1,74
Hilfs- und Betriebsstoffe						
Kleber, Verdünner u. Lösemittel (t)	38,5	31,71	30,80	16,97	13,08	11,60
Produktion Schuhe (Paar)	545.217	567.970	562.349	447.552	485.928	593.706
Einsatzmaterialien Ballproduktion						
Rohstoffe Ballproduktion						
Flächenmaterialien (m ²)	145.030	170.787	142.600			
Latexkleber (t)	10,5	2,8	2,3			
Siebdruckfarben (kg)	152,8	180,0	151,0			
Verpackungsmaterial (t)	28,4	33,5	27,9			
Hilfs- und Betriebsstoffe						
Lösemittel (kg)	33,0	39,0	32,5			
Produktion Bälle (Stck.)	135.556	159.626	133.194			
Einsatzmaterialien Veredelung						
Rohstoffe Veredelung						
Plotterflock (m ²)						1.450
Polystretchfolie (m ²)						3.500
Farben (Sieb- und Tampondruck) (kg)						200,0
Hilfsmittel						
Siebe (Stck.)						316
Klischees (Stck.)						130
Veredelte Teile (Stck.)						794.500
Trinkwasserverbrauch						
Sanitärbereich (m ³)	2.157	2.185	2.125	1.787	1.376	1.647
Sprinklerprüfung (m ³)	42	10	41	9	67	21
Verbrauch gesamt (m ³)	2.199	2.195	2.125	1.709	1.443	1.668
Energieverbrauch						
Strom (kWh)	1.528.000	1.605.000	1.575.000	1.452.000	1.416.000	1.557.000
Erdgas (kWh)	3.448.000	3.483.000	4.028.000	4.082.000	4.269.000	4.144.000
Heizöl EL (kWh)	511.069	535.000	410.000	548.000	574.000	324.000
Verbrauch gesamt (kWh)	5.487.069	5.623.000	6.013.000	6.082.000	6.259.000	6.025.000
Abfälle zur Verwertung						
Papier, Kartonagen (t)	131,3	121,7	127,6	127,2	137,6	156,0
Folien (t)	5,6	7,18	-	7	13,2	6,6
Holz (t)	2,1	3,5	5,5	3	31,2	16,1
Grünabfälle (t)	7	7	7	5,00	2,1	-
Leuchtstofflampen* (Stck.)	300	621	-	-	-	-
verbr. Lösemittel, Klebstoffreste* (t)	0,42	1,58	1,58	14,0	1,1	0,0
Abfall energet. Verwertung (AEV) (t)	30,42	73,90	64,60	62,7	65,8	47,6
Abfälle zur Beseitigung						
hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (t)	23,9	5,0	4,8	4,5	4,3	4,5
Bioabfälle, Speisereste (t)	18,0	16,0	15,2	12,50	13,4	15,4
Fettabscheiderinhalte (t)	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
verbr. Lösemittel, Klebstoffreste* (t)	1,56	0,82	1,58	1,40	0,98	-
Altlacke/Altfarben* (t)	1,51	0,12	-	-	-	-
lösemittelhalt. Betriebsmittel fest* (t)	1,84	2,89	3,13	1,50	-	-

* gefährlicher Abfall

Wasser/Abwasser

Der von Haus aus niedrige Wasserverbrauch fiel im Vergleich zum Jahr 2003 um 21,5% auf 1.668m³. Nachdem kein Wasser in der Produktion verwendet wird, handelt es sich lediglich um den Verbrauch im Sanitärbereich. Unser Bestreben ist, diesen Wert zu halten und unsere Mitarbeiter weiterhin zu einem sparsamen Umgang mit Wasser zu motivieren.



Energie

Der Gesamtenergieverbrauch blieb im betrachteten Zeitraum 2003 - 2006 in etwa konstant. Während der Energieverbrauch für Heizzwecke in Form von Gas leicht gestiegen ist, konnte der Stromverbrauch im Vergleich um 1,1% gesenkt werden. Der gestiegene Gasverbrauch ist allerdings auch auf den Verbrauch für den Trocknungssofen in der Veredelung zurückzuführen. Eine getrennte Zählung ist kurzfristiges Ziel. Die wechselnde Belegung und Nutzung der Hallen in den vergangenen Jahren



machen Vergleiche schwierig, daher versuchen wir seit Ende 2002 mit einer hallen- und damit nutzungsbedingten Ermittlung des Stromverbrauchs eine bessere Datengrundlage zur Bewertung des spezifischen Verbrauchs zu erhalten. Der durchschnittliche Energieverbrauch für die Fertigung von einem Paar Fußballschuhe beträgt aktuell etwa 0,79 kWh. Ziele zur weiteren Energieeinsparung bei Beheizung und Stromverbrauch werden konsequent fortgeführt.



Emissionen

Durch den Verbrauch von fossilen Brennstoffen für Heizungszwecke werden am Standort neben CO₂ weitere Luftschadstoffe emittiert. Aus dem Verbrauch rechnerisch ermittelt, ergeben sich die folgenden Emissionen. Die Entwicklung folgt hier konsequenterweise dem Verlauf des Verbrauchs fossiler Energieträger und wurde im vorhergehenden Abschnitt bereits erläutert.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
SO ₂ [kg]	1803	1626	1692	1890	255	274	286	233	298	313	194
CO ₂ [t]	997	899	936	1045	932	829	784	851	925	1003	913
NO _x [kg]	498	449	468	522	792	693	650	723	775	843	788
CO [kg]	959	865	900	1005	1009	894	843	921	997	1083	993
Staub [kg]	7,7	6,9	7,2	8,0	1,3	1,4	1,4	1,2	1,5	1,6	1,1
NMVOG [kg]	153	138	144	160	58	55	53	54	61	66	54

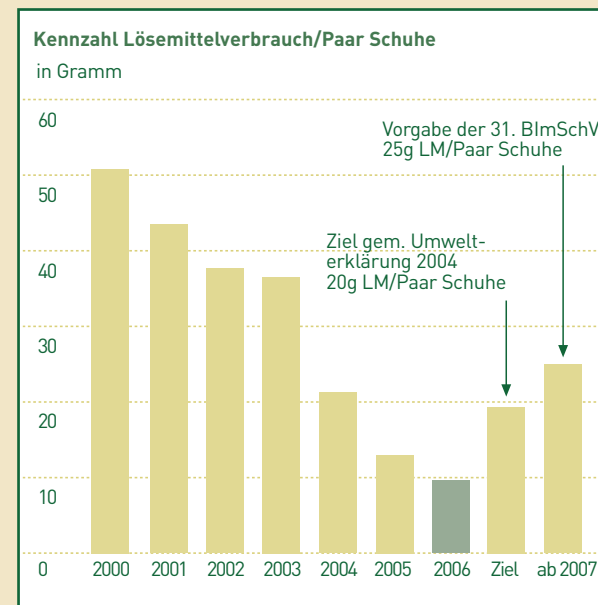
Bei der Erzeugung von elektrischem Strom werden ebenfalls Luftschadstoffe emittiert. Aus unserem Stromverbrauch im Jahre 2006 resultiert eine indirekte CO₂-Emission von 847t.

Emission organischer Lösemittel

In der Schuhfertigung werden lösemittelhaltige Klebstoffe und reine Lösemittel eingesetzt. Die leichtflüchtigen Bestandteile werden über Absaugungen an die Umgebung abgegeben. Die Gesamtemission an organischen Lösemitteln betrug im Jahr 2006 5.261 kg. Der Grenzwert der VOC-Richtlinie bzw. der 31. Verordnung zum „Bundesimmissionsschutzgesetz“, der bis 2007 erreicht werden muss, beträgt 25g/Pair Schuhe. Unser Ziel, die Reduktion diffuser Lösemittellemissionen auf 20g/

Paar Schuhe zu erzielen, wurde bereits erreicht. Der aktuelle Wert für 2006 liegt bei 8,9 g/Pair Schuhe. Die spezifischen Lösemittellemissionen wurden damit in den vergangenen Jahren signifikant reduziert.

Eine genauere Betrachtung der Verbräuche an lösemittelhaltigen Hilfs- und Betriebsstoffen innerhalb der Schuhproduktion gibt Aufschluss darüber, warum unsere vielfältigen Bemühungen zur vollständigen Vermeidung von Lösemitteln in der Serienfertigung des Fußballschuhmodells „Copa Mundial“ nur langsam Wirkung

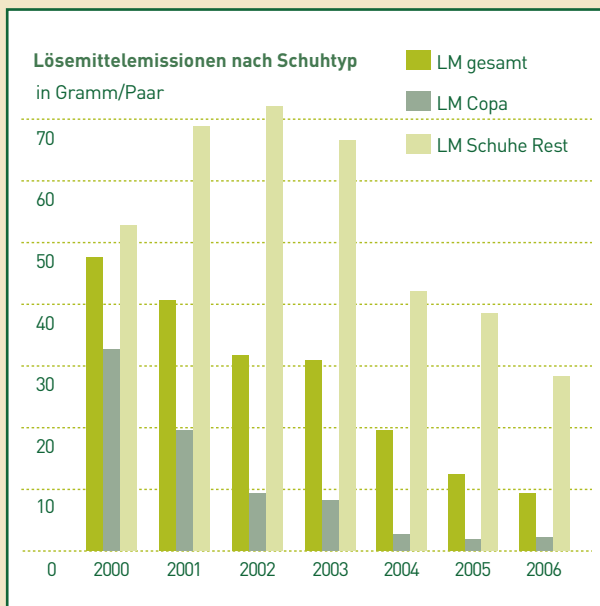


zeigen. Bedingt durch die verbliebene Produktion von Sondermodellen und Serien mit sehr kleinen Stückzahlen, ist eine Umstellung auf wasserlösliche Kleber oder Hot-Melt-Verfahren schwierig. Darüber hinaus sind gerade die Sondermodelle in ihrem Sohlenaufbau teilweise sehr komplex. Dies bedingt ein Mehrfaches an Klebeaufwand im Vergleich zum Fußballschuh „Copa Mundial“. Bei der Herstellung dieses Produktes ist die Umstellung auf alternative Klebverfahren zu über 90% vollzogen und es werden ständig weitere Versuche in dieser Richtung durchgeführt. Eine produktbe-

zogene Aufschlüsselung (ohne lösemittelhaltige Abfälle und für Reinigungszwecke verwendete Lösemittel) ergibt folgende Lösemittlemissionen für 2006:

Copa Mundial:
2,6 g LM/Paar Schuhe
Sondermodelle:
27,1 g LM/Paar Schuhe
Durchschnitt:
8,9 g LM/Paar Schuhe

Das Ziel ist der völlige Verzicht auf lösemittelhaltige Kleber bei der Produktion des Copa.

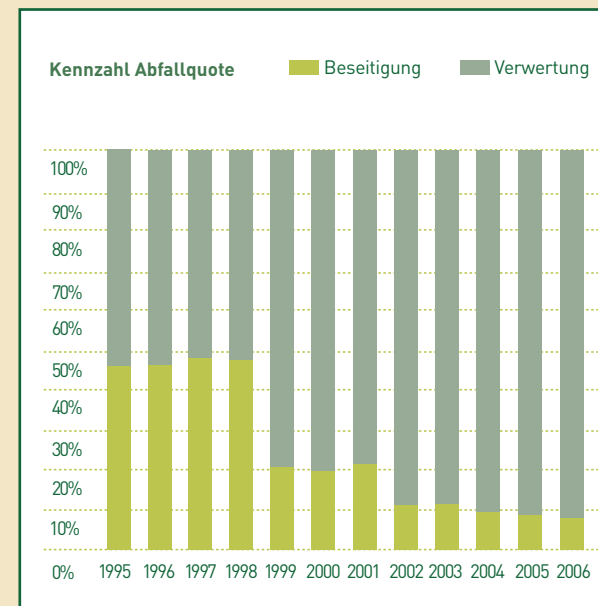


Abfall

Das bestehende Abfallwirtschaftskonzept ermöglicht nach wie vor eine gute Trennung der anfallenden Abfallfraktionen. Die Gesamtabfallmenge bewegte sich in den letzten Jahren auf einem kontinuierlichen Niveau. Das Ziel, den Anteil der Abfälle zur Beseitigung kontinuierlich zu senken, wurde ein weiteres Mal erreicht. Die Verwertungsquote, d.h. der Anteil Abfall zur Verwertung am Gesamtabfall, stieg im Vergleich 2003 - 2006 um 4,9% auf 92,9%. Dies ist insbesondere erwäh-

nenswert, weil am Standort auch Abfälle anderer Standorte/Tätigkeiten (z.B. Messebau) mit entsorgt werden.

Da diese produktionsunabhängigen Mengen aber nicht einzeln erfasst werden können, ist eine genauere Bewertung nicht möglich. Grundsätzlich sind wir bestrebt, mindestens den aktuellen Stand zu halten und verfolgen deshalb auch weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung der Abfallwirtschaft am Standort. Im Jahre 2006 wurden keine nachweispflichtigen Abfälle entsorgt.



Umweltprogramm - Ziele und Maßnahmen

Viele Maßnahmen haben in der Vergangenheit zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes am Standort beigetragen. In den kommenden Jahren stehen weitere Aktivitäten auf dem Programm. Sie orientieren sich an unserer Umweltpolitik, den globalen Zielen der adidas Gruppe sowie standortspezifischen Gegebenheiten. Verantwortlichkeiten und notwendige Mittel sind intern festgelegt.

Ziele	Maßnahmen	Termin
Energiewirtschaft Erweiterung der Datenbasis als Grundlage zur Erkennung von Optimierungspotenzialen	<ul style="list-style-type: none"> - Installation von getrennten Gas- und Stromzählern im Bereich Veredelung - Kontinuierliche Erfassung der Verbräuche und Bildung von Kennzahlen 	<p>3.Q 2007</p> <p>Ab 3.Q 2007</p>
Reduktion des allgemeinen Stromverbrauchs	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkte Mitarbeiterinformation und -einbindung zum sparsamen Umgang mit Energie: „Energiesparjahr“ - Optimierung der Kühleinrichtungen der Küche 	<p>2.Q 2008</p> <p>4.Q 2007</p>
Emissionen Vollständige Eliminierung von lösemittelhaltigen Einsatzstoffen in der Copa-Produktion	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer jährlichen Lösemittelbilanz - Erweiterter Einsatz der Hot-Melt Technik und wasserlöslicher Klebstoffe - Weiterentwicklung alternativer Produktionstechnologien 	<p>1.Q Folgejahr</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>
Einsatzstoffe Einsatz umweltverträglicher Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung von Versuchen und Studien über den Einsatz umweltverträglicherer Substanzen im Produktionsprozess (z.B. wasserlösliche Kleber, Hot-Melt) 	laufend

Ziele	Maßnahmen	Termin
Abfallwirtschaft Stabilisierung auf dem Niveau von 2006	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkte Wiederverwendung von Verpackungen - Verstärkte Trennung von spezifischen Abfallarten - Produkt- und Verfahrensoptimierung zur Reduktion von Produktionsabfällen 	<p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>
Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems	<ul style="list-style-type: none"> - Fortschreibung des Managementhandbuchs - Informationen über umweltrelevante Aspekte durch Aushänge - Regelmäßige Schulung über relevante Umweltaspekte im Rahmen der turnusmäßigen Mitarbeiterunterweisungen 	<p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>
Verstärkte Nachwuchsförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung von Schuhfertigern - Weiterbildung von Nachwuchskräften für die Schuhfertigung 	<p>in Planung</p> <p>in Planung</p>

Zielerreichung 2003 – 2007

Ziele	Maßnahmen	Termin	Status	Ziele	Maßnahmen	Termin	Status	
Energiewirtschaft Reduktion des spezifischen Stromverbrauchs um 5%	- Bei entsprechender Nutzungsänderung der Halle 3, Installation einer aktiven, gesteuerten Abwärmenutzung der Kompressoren	Wenn aktuell	Derzeit nicht relevant	Abfallwirtschaft Stabilisierung auf dem Niveau von 2004	- Verbesserung der Abfalltrennung im Bereich des Testcenters durch Information und Schulung sowie Bereitstellung neuer Behälter	1.Q 2005	ok	
	- Bei Neuinstallation von Raumheizungen werden ökologisch sinnvolle Alternativen bevorzugt, z.B. Direktbeheizung	Wenn aktuell	Derzeit nicht relevant		- Rückführung der lösemittelverunreinigten Abfälle auf den Stand von 2001	- Inbetriebnahme einer neuen Faltkartonagenmaschine mit geringerer Ausschussquote	4.Q 2004	ok
	- Konzeption und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Installation von zwei getrennten Druckluftnetzen	1.Q 2005	Nicht mehr relevant		- Weitere Integration der externen Reinigungsfirma in die standortbezogenen Anforderungen	- Schulung und Motivation der Mitarbeiter hinsichtlich des Einsatzes von Lappen und Lösemitteln	laufend	ok keine LM-verunreinigten Lappen mehr
	- Analyse des bestehenden Maschinen-/Anlagenbestandes hinsichtlich möglicher frühzeitiger oder zwischenzeitlicher Abschaltung	4.Q 2004	ok		- Organisatorische Änderung der Lappengröße		2.Q 2005	
	- Inbetriebnahme einer neuen Faltkartonagenmaschine mit verbessertem Wirkungsgrad	4.Q 2004	ok		Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems	- Fortschreibung des Managementhandbuchs	laufend	ok
- Auf Basis der Erkenntnisse intensive Schulung und Information der betreffenden Mitarbeiter zusätzlich zu den regelmäßigen Mitarbeiterunterweisungen	laufend	laufend	- Informationen über umweltrelevante Aspekte durch Aushänge	laufend		ok		
Reduktion fossiler Brennstoffe				- Regelmäßige Schulung über relevante Umweltaspekte im Rahmen der turnusmäßigen Mitarbeiterunterweisungen	laufend	ok		
Emissionen Reduktion diffuser Lösemittlemissionen auf 20g LM/Paar Schuhe	- Erstellung einer jährlichen Lösemittelbilanz	1.Q. Folgejahr	ok					
	- Erweiterter Einsatz der Hot-Melt Technik	laufend						
	- Inbetriebnahme einer neuen Faltkartonagenmaschine mit geringerem Klebstoffverbrauch	4.Q 2004	ok					
Einsatzstoffe Einsatz umweltverträglicher Rohstoffe	- Fortsetzung von Versuchen und Studien über den Einsatz umweltverträglicherer Substanzen im Produktionsprozess (z.B. wasserlösliche Kleber, Hot-Melt)	laufend	ok					
	- Einsatz von Dispersionsklebern	1.Q 2005	ok					

Gültigkeitserklärung

Umweltgutachterorganisation

Deloitte Cert

DE-V-0268

Umweltgutachter GmbH

Schwannstr. 6

40476 Düsseldorf

Michael Sperling

DE-V-0097



Ansprechpartner Umweltschutz

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, setzen Sie sich bitte unter folgender Adresse mit uns in Verbindung:

adidas AG
Social & Environmental Affairs
World of Sports
Adi-Dassler-Str. 1
91074 Herzogenaurach
Tel.: +49 91 32 84 – 0
E-Mail: sustainability@adidas-Group.com

Veröffentlichung der nächsten Umwelterklärung

Die Veröffentlichung der nächsten Umwelterklärung erfolgt im August 2010.
Für die Jahre 2008 und 2009 erstellt der Standort vereinfachte Umwelterklärungen.

Die vorliegende Umwelterklärung wurde in Zusammenarbeit mit INTECHNICA,
Umwelt- und Managementberater, Nürnberg, erstellt; www.intechnica.de

Design & Photographie: Ralf Munker, www.designstudio-munker.de

Gedruckt auf RecySatin, das zu 80% aus Altpapierfasern hergestellt wird.

adidas Group

Global Technology Center
Adi-Dassler-Straße 24-26
91443 Scheinfeld



Mitglieder der adidas Gruppe

© 2007 adidas AG
adidas ist eine eingetragene Marke des adidas Konzerns